

Frobenius – Die Kunst des Forschens

Vom 24. März bis 14. Juli 2019 im Museum Giersch der Goethe-Universität

Pressekonferenz: Donnerstag, 21. März 2019, 11 Uhr

- Dr. Manfred Großkinsky, Museumsleiter
- Dr. Gisela Stappert, Kuratorin der Ausstellung
- Dr. Birgit Sander, Stellvertretende Museumsleiterin und Kuratorin der Ausstellung
- Dr. Richard Kuba, Frobenius-Institut, Kurator der Sammlungen

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 24. März 2019, 11 Uhr

Begrüßung und Dank: Dr. Manfred Großkinsky, Museumsleiter

Grußworte: Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität

Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

Prof. Dr. Roland Hardenberg, Direktor des Frobenius-Instituts

Einführungen: Dr. Gisela Stappert, Kuratorin der Ausstellung

Dr. Birgit Sander, Stellvertretende Museumsleiterin, Kuratorin der
Ausstellung

Das Frobenius-Institut für kulturelle Anthropologie an der Goethe-Universität Frankfurt besitzt die weltweit bedeutendste Sammlung an Nachzeichnungen prähistorischer Felsbildkunst und einen faszinierenden ethnographischen Bildbestand an Zeichnungen, Werken in Öl sowie Fotografien. Dieser Bilderschatz stammt von Zeichnerinnen und Zeichnern, die den Institutsgründer, den Ethnologen Leo Frobenius (1873–1938), auf seine Expeditionen nach Afrika, Indonesien, Südamerika, Australien sowie Nord- und Südeuropa begleiteten, und ihr künstlerisches Können in den Dienst der Wissenschaft stellten.

Nach mehreren, auch international erfolgreichen Präsentationen zeigt die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ mehr als 200 Bildwerke dieses herausragenden universitären Bilderschatzes nun endlich auch in Frankfurt am Main.

Die Ausstellung stellt den Ethnologen Leo Frobenius und seine Forschungen im zeithistorischen Kontext vor. Sie lenkt den Blick auf sein bislang weniger bekanntes Expeditionsteam und rückt besonders die Frauen in den Fokus, von denen die überwiegende Mehrheit des Bildmaterials stammt. Die beeindruckenden Nachzeichnungen prähistorischer Felsbilder, die an oft schwer zugänglichen Orten, in europäischen Eiszeithöhlen, afrikanischen Wüsten oder im australischen Outback bildlich dokumentiert wurden, geben einen überwältigenden Einblick in die weltweite Kunst der Vorzeit. Mit Werken von Paul Klee, Willi Baumeister und Wols stellt die Ausstellung schließlich den Einfluss prähistorischer Vorbilder auf die europäische Moderne dar.

Der Katalog erscheint im Michael Imhof Verlag und kostet 29,- € im Museum.

Öffentliche Führungen (Kosten: 3,- € (zzgl. zum Eintritt))

Jeden Sonntag um 15 Uhr; mittwochs: 3.4., 8.5., 5.6. und 3.7.2019 jeweils 17.30 Uhr

Gruppenführungen: Di–Fr 60,- €; Sa, So 65,- €; feiertags 80,- € (zzgl. zum Eintritt)

VIRTUAL REALITY: FELSBILDKUNST VIRTUELL ERLEBEN

Der Museumsbesucher bewegt sich dank neuester Virtual-Reality-Technik durch die berühmte, erst 2002 entdeckte Felsgrotte „Cave of Beasts“ im Südwesten Ägyptens. Durch VR-Brillen erlebt er die 7.000 Jahre alten, heute unzugänglichen Felsbilder von Menschen, Tieren und Fabelwesen in völlig neuer Dimension.

Jeden Samstag und Sonntag von 14–17 Uhr, Kosten: 3,- € (zzgl. zum Eintritt)

VORTRAGSPROGRAMM (Eintritt für die Vorträge: 4,- € an der Abendkasse)

Die Chauvet-Höhle – Bilder aus der Tiefe der Menschheitsgeschichte

Prof. Jean-Michel Geneste, Forschungsdirektor am französischen Nationalen Zentrum für Vorgeschichte, Paris

Der Vortrag stellt die spektakulären Entdeckungen des internationalen und interdisziplinären Wissenschaftlerteams vor, das die Chauvet-Höhle seit ihrer Entdeckung 1994 erforschte.

Mi, 10. April 2019, 19 Uhr (in englischer Sprache)

Zwischen Wissenschaft und Ideologie: Die Felsbildforscherin Erika Trautmann (1897–1968)

Dr. Reena Perschke, Prähistorische Archäologin, Berlin

Der Vortrag widmet sich dem Leben und Wirken der engagierten Felsbildforscherin und -zeichnerin Erika Trautmann und beleuchtet vor allem ihre Rolle als Wissenschaftlerin in der Zeit des Nationalsozialismus. Do, 9. Mai 2019, 19 Uhr

Die Kunst des Forschens im 21. Jahrhundert – das Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung heute

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Frobenius-Instituts stellen ihre aktuellen Projekte vor und informieren über ihre weltweiten Forschungen zu Fragen kultureller Diversität. Di, 4. Juni 2019, 19 Uhr

DIE CHAUVET-HÖHLE IM FILM. KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Die französische Chauvet-Höhle im Tal der Ardèche gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Ihre spektakulären, über 36.000 Jahre alten Höhlenmalereien und Ritzzeichnungen sind in der europäischen paläolithischen Höhlenkunst einzigartig. Zwei 3D-Filme widmen sich diesem beeindruckenden Kulturdenkmal:

The Final Passage, 2015, 28 min (in englischer Sprache), Deutschland-Premiere

Der Film des weltweit führenden Felsbildexperten Prof. Jean-Michel Geneste lässt die Höhle und ihre grandiosen Felsbilder in einer atemberaubenden, hyperrealistischen digitalen Reproduktion lebendig werden.

Double Feature mit „Die Höhle der vergessenen Träume“: Do, 11. April, 20.15 Uhr, eingeführt von Prof. Jean-Michel Geneste, und Sa, 13. Juli, 18 Uhr, Eintritt jeweils 10,- €

Einzeltermine: Sa, 4. Mai und Sa, 8. Juni 2019, 16 Uhr, Eintritt 4,- €

Die Höhle der vergessenen Träume, 2013, 86 min

Der Regisseur Werner Herzog erhielt als eine der wenigen Personen Einlass in die Chauvet-Höhle und fing aus seiner Sicht die besondere Magie dieses Ortes filmisch ein. Im Anschluss an den Film „The Final Passage“: Do, 11. April 2019, 20.15 Uhr und Sa, 13. Juli 2019, 18 Uhr



Filmvorführung im Kino des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt. Das Kinoticket berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellung im Museum Giersch der Goethe-Universität.

ÖFFENTLICHES KINDERPROGRAMM: Kreativer Sonntag! Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Parallel zur öffentlichen Führung für Erwachsene sind Kinder herzlich eingeladen, zu Urzeit-Künstlerinnen und Künstlern zu werden!

So, 5. Mai und So, 16. Juni 2019, jeweils 15–16.30 Uhr

Kosten: 6,- € (inkl. Material), ohne Anmeldung

Saturday-Familienführung: Die Kunst des Forschens

Sa, 27. April 2019, 11–12 Uhr (kostenfrei, ohne Anmeldung)

PROGRAMM FÜR KITAS (FÜR KINDER AB 5 JAHREN) UND GRUNDSCHULKLASSEN: Höhlenbilder mit Zebras und Giraffen

Zebras, Pferde, Giraffen, Schlangen, Warane, jagende Menschen ... all das haben unsere Ur-ahnen in der Vorzeit auf Höhlen- und Felswände gezeichnet. In der Ausstellung entdecken wir, wer diese uralte Bildwelt erforschte, und betrachten die Nachzeichnungen der Urzeitbilder, die im Zuge der Forschungsexpeditionen entstanden. Im Workshop entwerfen wir unser eigenes Felsbild-Remake, bearbeiten es mit Händen und Schwämmen, schneiden Schablonen und sprühen Farbe auf.

PROGRAMM FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN SEK I und II: Prähistorisch abstrakt

Beim Ausstellungsrundgang betrachten wir die Nachzeichnungen jahrtausendealter Fels- und Höhlenbilder, die im Rahmen der Erforschung dieser frühen Kunstwerke entstanden sind. Wir lernen unterschiedliche Theorien kennen, wozu diese Bildwerke dienten, einiges über ihre Erforscher und deren Blick auf fremde Welten, betrachten aber auch Arbeiten moderner Künstler, die sich an der prähistorischen Malerei inspiriert haben. Im Workshop entwerfen wir mit Kohle und Kreiden in erdigen Tönen eigene abstrakte Bildwelten.

Dauer der Kinderprogramme: 2 Stunden; Kosten pro Teilnehmer: 4,- €; Termine nach Vereinbarung

Internationaler Museumstag: So, 19.5.2019, 10–18 Uhr Freier Eintritt, Öffentliche Führung 15 Uhr

Eintritt: Erwachsene 6,- € / Ermäßigt 4,- €.

Personen unter 18 Jahren und Schulklassen haben freien Eintritt.

Öffnungszeiten: Di–Do 12–19 Uhr; Fr–So 10–18 Uhr; Montag geschlossen; 19.4., 21.4., 22.4., 1.5., 30.5., 9.6., 10.6. und 20.6.2019, 10–18 Uhr sowie 11.6.2019 (Wäldchestag) 12–19 Uhr geöffnet. Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin für die Presse: Dipl.-Kffr. Christine Karmann
Fon: 069/138210121 // **E-Mail:** presse@museum-giersch.de
Texte und Bilder zum Download für die Presse: www.museum-giersch.de

Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83 // 60596 Frankfurt am Main

Finanzierung:
STIFTUNG
GIERSCH

Förderung:
hessische
kultur
stiftung



DFG

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN